

Medienmitteilung der Zivildschutz-Organisation Emme vom 04. April 2006: keine Sperrfrist

Emmenbrücke

Viel Arbeit in den ersten 100 Tagen der fusionierten ZSO Emme

Die ZSO Emme besteht seit rund 100 Tagen. Der Übergang zur fusionierten Zivildschutz-Organisation der sieben Gemeinden Emmen, Littau, Malters, Neuenkirch, Rain, Rothenburg und Schwarzenberg verlief praktisch reibungslos. Der Zusammenschluss war allerdings mit viel Arbeit im Hintergrund verbunden.

toe. Mit der Fusion auf anfangs Jahr entstand die zweitgrösste Zivildschutzorganisation des Kantons Luzern. Über 1'600 AdZS (Angehörige des Zivildschutzes) gehören der ZSO Emme an. Rund 500 davon sind derzeit im Aktivbestand, der Rest ist in der Reserve. Die Daten aller Zivildschützer mussten jetzt neu erfasst, kontrolliert, geändert oder gelöscht werden. Die administrativen Fäden laufen alle in der Zentrale der ZSO Emme an der Neuenkirchstrasse 20 in Emmenbrücke zusammen.

Arbeiten

Berge von Papier, Druckerschwärze, Kuverts und Briefmarken wurden in den ersten drei Monaten der Fusion verbraucht. Alle rund 500 aktiven AdZS der ZSO Emme wurden zu einem Infotag eingeladen. Für den Versand mussten Kursbefehle erstellt und gedruckt werden. Am Infotag selber werden Personalblätter verteilt. Auf Grund der darauf gemachten Angaben müssen die Adressen kontrolliert, korrigiert und mit dem Computersystem abgeglichen werden. Ausserdem wollen alle AdZS am Ende des Diensttages eine EO-Karte (Erwerbsausfallentschädigung) und den Sold. Teilweise müssen 50 bis 60 Personen an einem Anlasstag abgefertigt werden: Dienstbüchlein (DB) einziehen, EO-Karten ausfüllen, Geld holen und abzählen, den Dienstag im DB eintragen und den Anlass für die Buchhaltung abrechnen. Ohne Unterstützung ginge das im Moment nicht, sagt ZSO-Administrator Heinz Keller. Bis Ende April wird er von Josef Näf, dem ehemaligen Administrator der Zivildschutzorganisation Littau, unterstützt. Jedes Jahr finden rund 100 Alässe statt: Anlagewartungen, Tages- und Abendübungen, Rapporte und Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft. In diesem Jahr werden es gar rund 150 Anlässe sein, da erstens die Infotage stattfanden und zweitens viele zusätzliche Anlagewartungen durchgeführt werden müssen.

Routine der früheren ZSO Emmen als Erfolgsfaktor

Der Übergang verlief aus Sicht der Administration reibungslos, sagt Heinz Keller. Es sei einfach sehr viel Arbeit damit verbunden gewesen. Ausserdem dürften die Routine und die bereits bestandenen Abläufe der früheren Zivildschutzorganisation der Gemeinde Emmen zum geordneten Übergang beigetragen haben. Die Fusion zur ZSO Emme hat viele positive Reaktionen ausgelöst. Vor allem die Einladung zu den Infotagen wurde von vielen AdZS begrüsst. Sie waren darauf gespannt, wie es nun weitergeht mit der neuen Organisation.

Für Rückfragen: Matthias Oetterli, Informationsverantwortlicher der ZSO Emme: 079 353 16 88